

Der Brief Pauli an die Philipper. 17

einbilden, mehr als irgend einer von diesen Vrahlern. Ich habe die Beschneidung am achten Tage nach meiner Geburt empfangen, bin ein geborner Israelite, aus dem Stamme Benjamin, stamme von lauter hebräischen Vorfahren ab, war der Religionsparthey nach ein Pharisäer, so eifrig in meiner Religion, daß ich die Christen verfolgte, und beobachtete die äußerlichen Vorschriften des mosaischen Gesetzes so genau, daß niemand etwas an mir auszusetzen hatte. Aber so vortheilhaft mir das alles hätte seyn können, (wenn es mir um zeitliche Vorthelle zu thun gewesen wäre,) so habe ich es doch aus Liebe zu Christo alles für nichts geachtet. Ja, ich kan wohl sagen, daß ich alle Herrlichkeiten der Erden für nichts achte, gegen das ungleich höhere Glück, Christum Jesum, meinen Herrn zu kennen, um dessen willen ich alles andere habe fahren lassen, und noch immer für elende Kleinigkeiten ansehe, damit ich seine Gunst behalte die mir lieber ist, als jeder andere Gewinn.

B

Ihm